

Immensen, den 03.01.2022

An den
Ortsrat Immensen

31275 Lehrte – Immensen

Antrag / Anfrage Nr. 006 / 20212026 – Hundetoiletten, nördliche Feldmark in Immensen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die **SPD – Fraktion** stellt zur nächsten Ortsratssitzung folgenden Antrag:

Antrag / Anfrage

Die SPD-Fraktion im Ortsrat Immensen stellt den Antrag, bei der Stadt Lehrte folgende Sachlage zu prüfen und ggf. zu beheben:

Die Errichtung von zusätzlichen Hundetoiletten in Immensen auf der Kreuzung der Straße Hinter den langen Höfen (zwischen den Hausnummern 6a und 6b) und der Verlängerung der Straße Im Lah (Friedhofsweg), der nördlichen Feldmark in Immensen (siehe rote Markierung).



Begründung / sachliche Erläuterung



Mit diesem Antrag möchte die SPD Fraktion erreichen, dass das Begehen der nördlichen Feldmark in Immensen für alle Bürger/innen wieder attraktiv bzw. zumutbar gestaltet werden kann. Zurzeit ist dieser Weg aufgrund der Vielzahl von Hundekothaufen kaum begehbar, nach Sonnenuntergang bzw. ohne Beleuchtung (z. B. durch Taschen- oder Helmlampe) ist ein Betreten praktisch unmöglich. Des Weiteren kann durch das Vermeiden von Hundekot in der Natur der Krankheitserreger Neospora Caninum eingedämmt werden.

Der Nabu hat in dem vorgenannten Bereich aufwendig eine Totholzhecke inkl. Informationstafel (Bild 1) errichtet. Der Weg wird auch häufig von Senioren/Innen für den Gang zum Friedhof bzw. von Familien mit Kindern für ruhige Spaziergänge genutzt – dies ist aufgrund des genannten Zustandes oft mit unangenehmen Nebeneffekten verbunden.

Hundekotbeutel werden teilweise sogar benutzt, allerdings aus Mangel an Abfallbehältern einfach liegen gelassen (Bild 2a / Bild 2b) oder auf den Mauern der naheliegenden Grundstücke (Bild 3) entsorgt.

Bild 1:



Bild 2a: Zurückgelassener Kotbeutel auf dem „Nabu-Weg“



Bild 2b: Kotbeutel ca. 10 Meter vor Nabu-Infotafel



Bild 3: Mauer hinter den langen Höfen 6a



In persönlichen Ansprachen hat die SPD Immensen bereits versucht, auf Hundehalter einzugehen und Argumente vorzutragen, Hundekotbeutel bzw. Hundetoiletten zu benutzen. Immer wieder kommt die Frage auf, weshalb Hundekot schlechter als Gülle sein soll. Wir haben für die Bürger/Innen sowie für die Stadt Lehrte bereits die Fakten zum besseren Verständnis gesammelt und wie folgt erläutert:

Hundekot auf der Wiese ist nicht nur unappetitlich, sondern auch ungesund für Weidetiere. Das liegt in erster Linie am Krankheitserreger *Neospora Caninum*, den Hunde über den Kot ausscheiden. Sollten Weidetiere Hundekot über das Futter aufnehmen, kann es zu einer Infektion kommen

Wie wird *Neospora Caninum* übertragen?

Neospora caninum ist ein einzelliger Parasit (Protozoon), der bei Rindern Aborte verursacht. Nach Angaben des bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) ist der Hund der einzig bekannte Endwirt für *Neospora Caninum*. Bis zu drei Wochen lang geben infizierte Hunde die Parasiten-Eier über den Kot ab und stecken damit Zwischenwirte wie Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde, Füchse und wiederum Hunde an. Im Zwischenwirt kommt es zum Befall von Organen, Feten und Fruchthüllen (Plazenta).

Hierbei kommt es laut LGL zur Teilung der Parasiten, zum Untergang der Wirtszelle und zur Bildung von Gewebezysten mit vielen neuen Parasiten. Nimmt der Hund infiziertes Fleisch, das von einem Zwischenwirt stammt, auf, ist der Entwicklungs-Kreis wieder geschlossen.

Es besteht auch die Möglichkeit, dass die Infektion innerhalb des Fruchtleibes des Muttertieres auf die Frucht übertragen wird (diaplazentare Infektion). Bis zu 90 % der infizierten Kühe bringen auf diese Weise infizierte Kälber zur Welt. Diese sind dann wiederum Träger und Ausscheider von *Neospora caninum*.

Die schwerwiegendsten Auswirkungen einer *Neospora Caninum*-Infektion zeigen sich beim Rind: Ab dem 3. Monat treten Aborte auf - die Häufigkeit ist im 5. bis 6. Monat der Trächtigkeit am größten. Ein seuchenhafter Verlauf der Aborte innerhalb einer kurzen Zeit (Epidemie) deutet auf eine Infektion durch Hundekot hin.

Durch das Errichten einer Hundetoilette an genannter Stelle erhoffen wir uns, viele bisher uneinsichtige Hundehalter zum fachgerechten Entsorgen ihrer Hundekotbeutel zu motivieren.

Quelle:
Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH
Eva Berndl / agrarheute
vom 22.03.2021

Kostenschätzung: ca. 6.000 €

Mit freundlichen Grüßen



Fraktionssprecher

Steven Grobe

SPD Fraktion Ortsrat Immensen

